**Zeitschrift:** Volksschulblatt
**Herausgeber:** J.J. Vogt
**Band:** 6 (1859)
**Heft:** 44

**Artikel:** Luzern
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286540

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Kanton neu geschaffen werden müsse, welches den Forderungen nach gediegenem, namentlich auch realistischem Lesestoff entsprechen, anderseits auch Lesestücke enthalten soll, die der Form nach zu sprachlichen Uebungen dienlich sind.

Die Frage über eine Alters- und Krankenkasse für Lehrer wird als Hauptfrage für nächste Versammlung aufgestellt werden.

Nachdem die Anwesenden den Verhandlungen mit reger, ausdauernder Aufmerksamkeit gefolgt waren, versammelten sie sich zum gemeinschaftlichen Mittagsmahle, um auch der freundschaftlichen Seite des Vereinslebens eine Stunde zu widmen.

Als Komite für künftiges Jahr wurde bestellt: die HH. Kaplan Bläsi, Professor an der Bezirksschule in Olten, als Präsident; Professor Rauh und Lehrer Gisi in Olten; Studer, Lehrer in Trimbach und von Arx, Lehrer in Rothacker. Nächster Versammlungsort: Olten.

**Luzern.** Nach dem letzthin erschienenen Lehrplane ist die Realschule in Luzern um eine vierte Klasse erweitert worden. Die zwei ersten Klassen nehmen den Unterricht der Schüler da auf, wo die Bezirksschule denselben schließt. Sie erweitern einerseits denjenigen Unterricht, welchen der Schüler in der II. Klasse der Bezirksschulen genossen, geben aber auch andererseits neue Fächer und zwar meistens solche, die demjenigen Schüler nothwendig sind, der zu einem Handwerk, zur Landwirthschaft, auf eine Schreibstube ꝛc. überzugehen gedenkt. Die III. und IV. Klasse an der Realschule führen den Unterricht der I. und II. Klasse zum Zwecke einer höhern Ausbildung fort. Hier theilt sich die Schule in zwei Richtungen, nämlich die kaufmännische und die mathematisch-technische. In ersterer treten neben der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache Handelsgeographie, zusammengesetzte Buchhaltung, Handelsrechnen, Comptoirarbeiten und Handelswissenschaft in den Vordergrund, während bei letzterer die mathematischen Fächer so gelehrt werden, daß der Schüler dann unmittelbar an's eidgen. Polytechnikum steigen kann.

— Die Lehrerschaft des Kantons Luzern feierte letzter Tage in Hitzkirch ein schönes Fest. Begünstigt von freundlicher Witterung versammelte sich daselbst eine Zahl von 200 Lehrern, Schulfreunden und Schulbeamten zur Kantonallehrerkonferenz. Ein Chor von beinahe dreißig Stimmen sendete während des Hochamtes seine gelungenen Gesänge nach oben. Herr Pfarrer Röthelin ermahnte in einem gelungenen Kanzelvortrage die Lehrer, mit Opferwilligkeit, Geduld und Liebe vor Gott zu wandeln und ihrem Berufe obzuliegen. Herr Seminardirektor Dula entwickelte in seiner sehr interessanten Eröffnungsrede die Geschichte des Schulwesens im Amte Hochdorf und erstattete mit bekannter Meisterschaft den Bericht über das letztjährige Konferenzleben.

Unter den Verhandlungsgegenständen heben wir heraus, daß den betreffenden Behörden die Besoldungserhöhung der Lehrer zu verdanken sei; daß der Erziehungsrath eingeladen werde, dahin zu wirken, daß die Schulzeit der Elementarschüler bis zum vollendeten 14. Altersjahre ausgedehnt werde, sowie daß die austretenden Schüler ein Andenken an die Schule erhalten.

Um 2 Uhr ging's zu einem frugalen Mittagessen, wo es bei Musik, Gesang, ernst- und scherzhaften Toasten sehr gemüthlich und kameradschaftlich zuging. Den Hitzkirchern gebührt Dank für die sehr freundschaftliche Aufnahme der Gäste.

— Die Stadtgemeinde Luzern hat in den 10 Jahren von 1849 bis 1858 die bedeutende Summe von Fr. 203,021. 78 auf ihr Schulwesen verwendet, wobei die Kosten des neuen Schulhauses, der Beitrag an die Hofschule und ansehnliche Leistung an die Realschule nicht inbegriffen. Eine Thatsache der öffentlichen Ehrenmeldung werth.

— Nach dem „Tagblatt" hat Herr Prof. J. Amrein die Wahl zum Subregens am neu errichteten Priesterseminar in Solothurn angenommen und auf seine Professur an der hiesigen Lehranstalt auf den Zeitpunkt der Eröffnung des Seminars resignirt. Unsere Anstalt verliert an demselben einen sehr tüchtigen Lehrer.

— Herr Kaplan Spörri in Willisau ist auf sein Ansuchen als Präsident der Schulkommission des Kreises Willisau entlassen worden. An seine Stelle wurden gewählt: Herr Fürsprech Ant. Arnold zum Präsidenten und Herr Vikar J. Bühlmann zum Mitgliede der Schulkommission von Willisau.

**Zug.** (Korr.) Dießmal kann ich Ihnen wieder von einem Blümchen berichten, das verflossene Woche in's Gärtchen unseres Volksschulwesens gepflanzt wurde. Die Ersparnißkassagesellschaft des Kantons Zug hat letzter Tage zu Gunsten des Unterstützungsvereins der zugerischen Lehrer einen Beitrag von 500 Fr. bewilligt. Unser Fond macht somit das erste Jahr schon ein Sümmchen von circa 1200 Fr. und wenn, woran wir nicht zweifeln, die Gaben von Seite unserer Regierung und der obigen Gesellschaft einige Jahre fortdauern, so steht zu erwarten, daß besagtes Institut doch noch in nicht gar zu ferner Zeit anfange, seine Früchte zu tragen. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Betheiligung der Lehrer an diesem Verein eine allgemeine werde. Da der Beitritt nicht obligatorisch und mit einer jährlichen Einlage verbunden ist, so muß die Theilnahme natürlicherweise dem guten Willen der Lehrer überlassen bleiben. Aber gerade obiger Beschluß der Sparkassagesellschaft und noch weitere an dieser Versammlung gefallene Anträge beweisen, daß das Aufblühen unseres Vereins nur durch den guten Willen der Lehrer bedingt ist. Die